

Christian Heinrich Voss

Die Geschichte Des Leidens und Sterbens Unsers Herrn Jesu Christi, Von dem H. Evangelisten Matthæo beschrieben : Wie selbige Zu deren Betrachtung und Erweckung hertzlicher Andacht, mit vielen Versen geistreicher Gesänge untermenget, und in öffentlicher Versammlung allhier soll gesungen werden

[Parchim]: Zu finden in J. G. Langbeins Buch-Laden, 1729

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1735449148>

Druck Freier  Zugang





L. 299.¹⁷

~~A. 311. A.~~

Die
Geschichte
Des
Leidens und Sterbens
Unser
I E R R S
I E S u Christi,

Von dem
H. Evangelisten Matthæo
beschrieben,
Wie selbige

Su deren Betrachtung
Und

Erweckung herglicher Andacht, mit
vielen Versen geistreicher Gesänge unter-
menget, und in öffentlicher Versamm-
lung allhier soll gesungen werden.

Zum Druck befördert

Von

C. H. Vossen,

Cant. Parchim.

Zu finden in J. G. Langbeins Buch-Laden, 1729.

I. Cor. II.
Ich halte mich nicht dafür,
daß ich etwas wüßte,
ohn allein
Iesum den Sekreuzigten.





I. N. S. N. J. C. A.

Symphonia.

Evang. **S**öret das Leyden und Sterben unsers Herrn **JESU CHRISTI** nach dem heiligen Matthæo.

Chorus und die Gemeine.

Mel. Christus der uns seelig ꝛc.

JESU deine Passion
Wollen wir bedencken;
Wollest uns vom Himmels Thron
Geist und Andacht schencken.
In dem Bilde jetzt erschein
JESU! unsern Herzen,
Wie du, unser Heyl zu seyn,
Littest alle Schmerzen.

Evang. Und es begab sich, da **JESUS** alle diese Rede vollendet hatte, sprach Er zu seinen Jüngern:

Christus. Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen-Sohn wird überantwortet werden, daß Er gecreuziget werde.

A 2

Evang.

Evang. Da versammelten sich die Ho-
henpriester und Schriftgelehrten, und die
Eltesten im Volk, in den Pallast des Ho-
hen-Priesters, der da hieß Caiphas, und
hielten Rath, wie Sie Jesum mit Listem
griffen und tödteten. Sie sprachen aber:

Chorus. Ja nicht auff das Fest, auff
daß nicht ein Auffruhr werde im Volk.

Christus und die Gemeine.

Mel. & Cant. Wo Gott der Herr ic.

Was Menschen List und Wiß anfähe
Soll uns billig nicht schrecken;
Er sitzet an der Höchsten Stät,
Er wird ihren Rath auffdecken.
Wenn Sies auffss Klügste greiffen an,
So geht doch Gott ein' ander Bahn.
Es steht in seinen Händen.

Evang. Da nun Jesus war zu Betha-
nien im Hause Simonis des Aussätzigen,
trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas
mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein
Haupt, da Er zu Tische saß. Da das sei-
ne Jünger sahen, wurden Sie unwillig
und sprachen:

Chorus. Wozu dienet dieser Unrath?
Dieses Wasser hätte mögen theuer ver-
kaufft, und den Armen gegeben werden.

Evang. Da das Jesus merckte sprach
Er zu ihnen: Christus.

Christus. Was bekümmert ihr das
Weib. Sie hat ein gut Werck an mir ge-
than. Ihr habt allezeit Armen bey euch,
mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß
Sie dis Wasser hat auf meinen Leib gos-
sen, hat sie gethan, daß sie mich zum
Grabe bereitete. Wahrlich! ich sage
euch: Wo dis Evangelium geprediget
wird in der gantzen Welt, da wird man
auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie
gethan hat.

Chorus und die Gemeine.

Cant. O Welt! sieh hier dein Leben.!

Ich bin mein Heyl verbunden
All Augenblick und Stunden,
Dir über hoch und sehr!
Was Leib und Seel vermögen,
Das will ich gerne legen
Allzeit, an deinen Dienst und Ehr.

Evang. Da ging hin der zwölffen einer,
mit Nahmen Judas Ischarioth zu den Ho-
hen-Priestern und sprach:

Judas. Was wolt ihr mir geben? ich
wil ihn euch verrathen.

Evang. Und Sie bothen ihm dreßsig
Silverlina. Und von dem an suchte er Ge-
legenheit, daß er Ihn verriethe.

23

Chorus

Chorus und die Gemeine.

Cant. Mel. Herzliebster Jesu! was ic.

Der Geiskhalß Judas forget, rennt und lauffet,
Den Herren um ein schnödes Geld verkauffet
Gibt bald der Rott die Losung durch seinGrüssen
Und falsches Küssen.

Evang. Aber am ersten Tage der Süß-
sen Brodt, traten die Jünger zu Jesu und
sprachen:

Chorus. Wo wilt du, daß wir dir be-
reiten, das Oster-Lamm zu essen?

Evang. Er sprach:

Christus. Gehet hin in die Stadt zu ei-
nem, und sprecht zu ihm: Der Meister
läßt dir sagen: Meine Zeit ist hie, ich will
bey dir die Ostern halten mit meinen Jün-
gern.

Evang. Und die Jünger thäten, wie ih-
nen Jesus befohlen hatte, und bereiteten
das Oster-Lamm.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Christ lag in Todes Banden.

Hie ist das rechte Oster-Lamm,
Davon Gott hat geboten;
Das ist hoch an des Creuzes Stamm
In heisser Lieb gebraten.
Des Blut zeichnet unser Thür
Das hält der Glaub dem Tode für;
Der Bürger Kan uns nicht rühren
Halleluja.

Evang.

Evang. Und am Abend sagte Er sich zu
Tische mit den Zwölffen, und da sie assen
sprach Er:

Christus. Wahrlich! ich sage euch:
Einer unter euch wird mich verrathen.

Evang. Und sie wurden sehr betrübt,
und huben an ein jeglicher unter ihnen und
sagten zu ihm:

Chorus: altern: Herr bin ichs.

Evang. Er antwortete und sprach:

Christus. Der mit der Hand mit mir
in die Schüssel tauchet, der wird mich
verrathen. Des Menschen Sohn gehet
zwar dahin, wie von Ihm geschrieben
stehet; Doch wehe dem Menschen! durch
welchen des Menschen Sohn verrathen
wird, es wäre ihm besser, daß derselbige
Mensch noch nie geboren wäre.

Evang. Da antwortete Judas, der
Ihn verrieth und sprach:

Judas. Bin ichs, Rabbi?

Evang. Er sprach zu ihm:

Christus. Du sagests!

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Wo Gott der Herr nicht ist

Die Feind sind all in deiner Hand

Darzu all' ihr Gedancken.

Ihr Anschlag sind dir wohl bekant

Hilff nur, daß wir nicht wancken!

4

Bey

Bernunfft wieder den Glauben ficht,
Aufs künfftig' will Sie trauen nicht
Da du wirst selber trösten.

Evang. Da sie aber aßen nahm **Jesus**
das Brodt, dancket und brachs, und gabs
seinen Jüngern und sprach:

Christus. Nehmet hin, esset, das ist
mein Leib.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Schmücke dich, O liebe Seele.

Jesus wahres Brodt des Lebens,
Hilff! daß ich doch nicht vergebens,
Oder mir vielleicht zum Schaden
Sey zu deinem Tische geladen.
Laß mich durch dis Seelen-Essen,
Deine Liebe recht ermessen,
Daß ich auch, wie jetzt auf Erden,
Mög' ein Gast im Himmel werden.

Evang. Und Er nahm den Kelch, dan-
ckete, gab ihnen den und sprach:

Christus. Trincket alle daraus, das ist
mein Blut des Neuen Testaments, wel-
ches vergossen wird für viele, zur Verge-
bung der Sünden.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Ich dancke dir lieber Herr.

HERR Christ dir Lob ich sage,
Für deine Wohlthat all,
Die du mir mein Lebtag
Erzeigt hast liberal.

Deis

Deinen Nahmen will ich preisen,
Der du allein bist gut,
Mit deinem Leib mich speisest,
Tränckst mich mit deinem Blut.

Christus. Ich sage euch; ich werde von
nun an nicht mehr von diesem Gewächs
des Weinstocks trincken, bis an den Tag,
da ichs neu trincken werde mit euch, in
meines Vaters Reiche.

Chorus und die Gemeine.

Cant. Mel. Allein zu dir Herr Jesu Christ.

Hie ist des Lebens Baum gesetzt,
Desselben Blätter heilen,
Was durch den Satan war verlest,
Mit so viel Sünden-Pfeilen.
Hie ist das Holz ganz voller Saft,
Von Früchten süß, sehr groß von Krafft
Ja! dessen edle Lieblichkeit
Zu aller Zeit

Vertreibt des Todes Bitterkeit.

Evang. Und da Sie den Lob-Gesang
gespröchen hatten, giengen Sie hinaus an
den Delberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Christus. In dieser Nacht werdet ihr
euch alle ärgern an mir; denn es stehet ge-
schrieben: Ich werde den Hirten schlagen,
und die Schaaf der Heerde werden sich
zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe,
will ich vor euch hingehen in Galilääm.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Befehre du mich Herr!

O Jesu! grosser Hirt!
Du Hirte deiner Schaaffe!
Such mich, weil ich verirrt!
Damit ich nicht entschlaffe
In Sicherheit, und dahin geh,
Wo Sünden-Angst in Höllen-Weh
Die armen Seelen stürzet.

Petrus. Wenn sie sich auch gleich alle an
dir ärgern, so will ich mich doch nimmer-
mehr ärgen.

Evang. Jesus sprach zu ihm:

Christus. Wahrlich ich sage dir, in die-
ser Nacht, ehe der Zahn krähet, wirst du
mich drey mahl verleugnen.

Evang. Petrus sprach zu Ihm:

Petrus. Und wenn ich mit dir sterben
müßte, wolt ich dich nicht verleugnen.

Evang. Desgleichen sagten auch alle
Jünger.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Ich dancke dir lieber Herr.

Dein Wort laß mich bekennen
Vor dieser argen Welt,
Auch mich deinen Diener nennen,
Nicht fürchten Gewalt noch Geld;
Das mich bald möcht ableiten
Von deiner Wahrheit klar,
Wollst mich auch nicht abscheiden
Von der Christlichen Schaar. Evang.

Evang. Da kam **Jesus** mit ihnen zu einem Hofe, der hieß **Gethsemane**, und sprach zu seinen Jüngern :

Christus. Setzet euch hie, bis daß Ich dort hingehē und bete.

Evang. Und nahm zu sich **Petrum** und die zween Söhne **Zebedei** und fing an zu trauren und zu zagen. Da sprach **Jesus** zu ihnen :

Christus. Meine Seele ist betrübt, bis in den Todt, bleibet hie, und wachet mit mir.

Chorus und die Gemeine.

Jesus meines Lebens Leben!
Jesus meines Todes Todt!
Der du dich für mich gegeben
In die tieffste Seelen Noth.
In das äufferste Verderben,
Nur, daß ich nicht möchte sterben.
Tausend, tausend mahl sey dir
Liebster **Jesus**! Danck dafür.

Evang. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete und sprach :

Christus. Mein Vater! ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht, was ich will, sondern was du wilt.

Chorus und die Gemeine.

Mel. Wer nur den lieben **Gott** läßt walten.

Ich bin mit dir, mein **Gott**, zu frieden
Und halte deinem Willen still; Was

Was deine Güte mir beschieden,
Mit dem vergnüget sich mein Will.
Mein Will, ist zwar nicht ferner mein,
Dieweil er dein beginnt zu seyn.

Evang. Und Er kam zu seinen Jüngern,
und fand sie schlaffend, und sprach zu Pe-
tro:

Christus. Kömnet ihr denn nicht eine
Stunde mit mir wachen? Wachtet und
betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallt.
Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist
schwach.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ.

Ich lieg im Streit und Wiederstreb
Hilff O HErr Christ! mir Schwachen.

An deiner Guad allein ich kleb,
Du kanst mich stärcker machen.

Kömmt nun Anfechtung her, so wehr,
Daß sie mich nicht umstossen,

Du kanst massen
Daß mirs nicht bring Gefahr

Ich weiß du wirfst nicht lassen.

Evang. Zum andern mahl ging Er aber
hin, betete und sprach:

Christus. Mein Vater! ist's nicht mög-
lich, daß dieser Kelch von mir gehe. Ich
trincke ihn denn, so geschehe dein Wille.

Chorus.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Vater unser im Himmelreich.

Dein Will gescheh HErr GOTT zugleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.

Gib uns Gedult in Leydens-Zeit,
Gehorsam seyn in Lieb und Leid.

Wehr und steur allem Fleisch und Blut,
Das wider deinen Willen thut.

Evang. Und Er kam und fand sie aber
schlafen, und ihre Augen waren voll
Schlaffs.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Werde munter mein Gemüthe.

Wenn mein Augen schon sich schliessen
Und ermüdet schlaffen ein;

Soll mein Herz dennoch gestiffen,
Und auf dich gerichtet seyn.

Meiner Seelen mit Begier,
Träümet stets O GOTT von dir

Das ich fest an dir bekleibe
Und auch schlaffend dein verbleibe.

Evang. Und Er ließ sie und ging aber-
mahl hin, und betete zum dritten mahl, und
redete dieselbigen Wort. Da kam Er zu sei-
nen Jüngern und sprach zu ihnen:

Christus. Ach! wolt ihr nun schlaffen
und ruhen? Siehe die Stunde ist hie, das
des Menschen Sohn in der Sünden Sän-
de überantwortet wird. Stehet auff,
laßt uns gehen, siehe! Er ist da der mich
verrätth.

Cho-

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Christe der du bist Tag und Licht.

Vertreib den schweren Schlaf Herr Christ,
Daß uns nicht schad des Feindes List.
Das Fleisch in Züchten reine sey,
So sind wir mancher Sorgen frey.

Evang. Und als Er noch redte, siehe,
da kam Judas, der Zwölffen einer, und mit
ihm eine grosse Schaar, mit Schwerdtern
und mit Stangen, von den Hohen-Prie-
stern und Eltesten des Volcks. Und der Ver-
räter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und
gesagt:

Judas. Welchen ich küssen werde, der
ist's, den greiffet.

Evang. Und alsbald trat er zu Jesu
und sprach:

Judas. Begrüßet seyest du Rabbi!

Evang. Und küßet Ihn. Jesus aber
sprach zu ihm:

Christus. Mein Freund warum bist du
kommen? O Juda! verräthest du des
Menschen Sohn mit einem Kuß?

Evang. Da traten sie hinzu und legten
die Hände an Jesum und griffen Ihn.

Chorus und die Gemeine.

Christus der uns seelig macht,
Kein Böß hat begangen,

Der

Der wird für uns in der Nacht
Als ein Dieb gefangen,
Geführt vor gottlose Leut,
Und fälschlich verklaget,
Verlacht, verhöhnt und verspeyt,
Wie denn die Schrift sagt.

Evang. Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckte die Hand aus und zog sein Schwerdt aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Christus. Stecke dein Schwerdt an seinen Ort, denn wer das Schwerdt nimmt, der soll durchs Schwerdt umkommen. Oder meynest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß Er mir zuschicke mehr, denn zwölff Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also geschehen.

Evang. Zu derselbigen Stunde sprach Jesus zu den Schaaren:

Christus. Ihr seyd ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen: mich zu fahen; bin Ich doch täglich gefessen bey euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

Evang. Aber das ist alles geschehen, auf daß erfüllet würden die Schriften der
Pro,

Propheten. Da verliessen Ihn alle Jün-
ger und flohen.

Chorus und die Gemeine.

Meinen Jesum laß ich nicht,
Weil Er sich für mich gegeben.

So erfordert meine Pflicht
Klettenweiß an Ihn zu kleben.

Er ist meines Lebens Licht,
Meinen Jesum laß ich nicht.

Evang. Die aber Jesum gegriffen hat-
ten, führten Ihn hin zu den Hohenpriester
Caiphäs, dahin die Schriftgelehrten und
Eltesten sich versamlet hatten; Petrus
aber folgete ihm nach von ferne bis in den
Pallast des Hohenpriesters, und ging hin-
ein, und sazte sich bey die Knechte, auf daß
er sehe, wo es hinaus wolte.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ,

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir
In dieser Welt abwenden!

Beständig seyn ans End gib mir!

Du hast es allein in Händen.

Und wem du's giebst, der hats umsonst,

Es mag niemand ererben

Noch erwerben

Durch Werke deiner Gnad,

Die uns errett't vom Sterben.

Evang. Die Hohenpriester aber, und
Eltesten, und der ganze Rath, suchten falsch
Zeug-

Zeugniß wieder JEsum, auf daß sie Ihn tödteten, und funden keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen, und sprachen:

2. Falsche Zeugen. Er hat gesagt: Ich kan den Tempel Gottes abbrechen, und in dreyen Tagen denselben bauen.

Evang. Und der Hohepriester stund auf und sprach zu Ihm:

Caiphas. Antwortest du nichtes zu dem, das diese wieder dich zeugen.

Evang. Aber JEsus schwieg stille.

Chorus und die Gemeine.

Mel. Herzliebster JEsu, was hast du verbrochen.

In dessen Mund ist kein Betrug gefunden
Der wird durch falsches Zeugniß überwunden
Er wird verspottet, verspöhet und verhönet
Mit Dorn gekrönet.

Evang. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihnen:

Caiphas. Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seyst Christus der Sohn Gottes?

Evang. JEsus sprach zu ihm:

Christus. Du sagsts. Doch sage ich euch, von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Trasse, und kommen in den Wolcken des Himmels.

311

B

Evang.

Evang. Da zuriß der Hohepriester sein
Kleid und sprach:

Caiphäs. Er hat Gott gelästert, was
dürffen wir weiter Zeugniß? Siehe jetzt
habt ihr seine Gottes-Lästerung gehört,
was düncket euch?

Evang. Sie antworteten und sprachen:

Chorus. Er ist des Todes schuldig.

Chorus und die Gemeine.

Mel. Christus der uns seelig ic.

Was hat Jesus doch gethan?

Was sind seine Schulden?

Daß Er da von jedermann,

Diesen Spruch muß dusden.

Hat Er etwa Gott betrübt,

Bey gesunden Tagen?

Daß Er ihm anjesho giebt

Seinen Lohn und Plagen.

Verf. 2.

Nein! Führwahr, wahrhaftig nein!

Er ist ohne Sünden:

Sondern, was die Welt für Pein,

Billig solt empfinden;

Was für Kranckheit, Angst und Weh,

Uns von recht gebühret;

Das ist's, was ihn in die Höh,

An das Creuz, geführt.

Evang. Da spreyeten sie aus in sein An-
gesicht, und schlugen ihn mit Säusten; Et-
liche

liche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Chorus. Weissage uns, Christe! wer ist's der dich schlug.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. O Haupt voll Blut und Wunden.

Du edles Angesichte!

Dafür sonst schrickt und scheut

Das grosse Welt-Gewichte;

Wie bist du so bespeyt?

Wie bist du so erbleichet?

Wer hat dein Augen-Licht,

Dem sonst kein Licht nicht gleichet;

So schändlich zugericht.

Evang. Petrus aber saß draussen im Pallast, und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Ancilla 1. Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Evang. Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus. Ich weiß nicht, was du sagest.

Evang. Als Er aber zur Thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren.

Ancilla 2. Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evang. Und er leugnete abermahl und schwur darzu.

B 2

Petr.

Petrus. Ich kenne des Menschen nicht.

Evang. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu ihm:

Chorus. Wahrlich! du bist auch einer von denen, denn deine Sprach verräth dich.

Evang. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schweren.

Petrus. Ich kenne des Menschen nicht.

Chorus und die Gemeine.

Mel. Christus der uns selig macht.

Petrus der nicht denckt zurück.

Seinen Gott verneinet,

Doch auf einen ernsten Blick

Bitterlichen weinet.

Jesus blicke mich doch an,

Wenn ich nicht will büßen.

Wenn ich böses hab gethan,

Rühre mein Gewissen.

Evang. Und alsbald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Wort Jesu, da Er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich drey mahl verleugnen, und ging hinaus und weinete bitterlich.

Chorus und die Gemeine.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

I.

Ich armer Mensch ich armer Sünder
Steh hie vor Gottes Angesicht.

Ach

Ach Gott! ach Gott! verfahr' gelinder!
Und geh nicht mit mir ins Gericht.
Erbarme dich! erbarme dich!
Gott mein Erbarmer über mich!

2.

Wie ist mir doch so herzlich bange
Von wegen meiner grossen Sünd?
Hilff, daß ich wieder Gnad erlange!
Ich armes und verlohrenes Kind.
Erbarme dich! erbarme dich!
Gott mein Erbarmer über mich!

3.

Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne!
Und handle nicht nach meiner Sünd!
Ach treuer Vater! schon! ach schone!
Erkenn mich wieder für dein Kind!
Erbarme dich! erbarme dich!
Gott mein Erbarmer über mich!

Ander Theil.

Symphonia.

Evang. **D**Es Morgens aber hielten alle
Hohepriester, und Eltesten des
Volcks einen Rath über Jesum, daß sie
Ihn tödteten; und bunden Ihn, und über-
antworteten Ihn dem Land-Pfleger Pon-
tio Pilato. Da das Judas sahe, der Ihn
verrathen hatte, daß Er verdammet war
zum Tode, gereuet es ihn, und brachte her-
wieder

B 3

wieder

wieder die dreßsig Silberlinge den Hohen-
priestern und Eltesten und sprach:

Judas. Ich habe übel gethan, daß ich
unschuldig Blut verrathen habe.

Evang. Sie sprachen:

Chorus. Was gehet uns das an? da
siehe du zu.

Evang. Und er warff die Silberlinge
im Tempel, hub sich davon, ging hin, und
erhing sich selbst.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Mitten wir im Leben sind.

Mitten in der Höllen-Angst,

Unser Sünd uns treiben.

Wo solln wir denn stiehen hin,

Da wir mögen bleiben?

Zu dir Herr Jesu Christ alleine.

Vergossen ist dein theures Blut,

Das gnug für die Sünde thut.

Heiliger Herr Gott!

Heiliger starcker Gott!

Heiliger barmherziger Heyland!

Du ewiger Gott!

Laß uns nicht entfallen,

Von des rechten Glaubens Trost!

Kyrie eleison!

Evang. Aber die Hohenpriester nah-
men die Silberling und sprachen:

Chorus. Es taugt nicht, daß wir sie in
den Gottes-Kasten legen; denn es ist Blut-
Geld.

Evang.

Evang. Sie hielten aber einen Rath,
und kauften einen Löpffers Acker darum,
zum Begräbniß der Pilger. Daher ist der-
selbige Acker genennet der Blut-Acker, bis
an den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das
gesagt ist durch den Propheten Jeremiam,
da er spricht: Sie haben genommen dreißig
Silberlinge, damit bezahlet ward der
Verkauffte, welchen sie kauften von den
Kindern Israel, und haben sie gegeben um
einen Löpffers-Acker, als mir der HERR be-
fohlen hat. Jesus aber stund vor dem
Land-Pfleger, und der Land-Pfleger fragte
Ihn, und sprach:

Pilatus. Bist du der Juden König?

Evang. Jesus sprach zu ihm:

Christus. Du sagests.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Hertzliebster Jesu! was hast du verbrochen.

Ach großer König! groß zu allen Zeiten!

Wie kan ich gungsam alle Treu ausbreiten?

Keins Menschen Hertz vermag es auszudencken,

Was dir zu schencken.

Evang. Und da Er verklaget ward von
den Hohenpriestern und Eltesten, antwor-
tet Er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus. Hörestu nicht, wie hart sie dich
verklagen?

Evang. Und Er antwortete ihm nicht
auf ein Wort, also, daß sich auch der Land-
Pfleger sehr verwunderte. B 4 Cha

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Jesu meines Lebens Leben.

Deine Demuth hat gebüßet

Meinen Stolz und Uebermuth;

Dein Todt, meinen Todt versüßet,

Es kommt alles mir zu gut.

Dein verspotten dein verspeyen,

Muß zu Ehren mir gedenen.

Tausend tausend mahl sey dir

Liebster Jesu Danck dafür.

Evang. Auf das Fest aber hatte der Land-
Pfleger eine Gewohnheit, dem Volk einen
Gefangenen loß zu geben, welchen sie wol-
ten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefan-
genen, einen sonderlichen für allen, der hieß
Barrabas, der war fast rüchtig. Und da sie
versamlet waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus. Welchen wolt ihr unter diesen
Zween, den ich euch soll loßgeben? Barra-
bam, oder Jesum, den man Christum neñet?

Evang. Denn er wuste wol, daß sie Ihn
aus Meid überantwortet hatten. Und da
er auff den Richtstuel saß, schickte sein Weib
zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilati Weib. Habe du nichts zu schaffen
mit diesem Gerechten, denn ich hab heut viel
erlitten im Traum, von seinem wegen.

Evang. Aber die Hohepriester und El-
testen überredeten das Volk, daß sie um
Bar

Barrabas bitten solten / und IESum umbrächten. Da antwortete der Land-Pfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus. Welchen wolt ihr unter diesen Zween, den ich euch soll loßgeben?

Evang. Sie sprachen:

Chorus. Barrabam, Barrabam.

Evang. Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus. Was soll ich denn machen mit IESu, den man Christum nennet?

Evang. Sie sprachen alle:

Chorus. Laß ihn creuzigen!

Evang. Der Land-Pfleger sagte:

Pilatus. Was hat Er den Ubeis gethan?

Evang. Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

Chorus. Laß Ihn creuzigen!

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Wo Gott der Herr nicht bey ic.

Sie müten fast und fahren her,

Als wolten sie uns fressen,

Zu würgen steht all ihr Begehr;

Gotts ist bey ihuen vergessen.

Wie Meeres-Wellen einher schlan,

Nach Leib und Leben sie uns stahn.

Des wird sich Gott erbarmen.

Evang. Da aber Pilatus sahe, daß er

nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser
Getümel ward, nam er Wasser und wusch
die Hände vor dem Volck und sprach:

Pilatus. Ich bin unschuldig an dem Blut
dieses Gerechten; Sehet ihr zu.

Evang. Da antwortete das ganze
Volck und sprach:

Chorus. Sein Blut komme über uns,
und über unsre Kinder.

Chorus und die Gemeine.

Mel. Christus der uns selig macht.

Jesus Blut den Jüden ist,
Lauter Todt und Hölle.

Prüfe sich ein jeder Christ,
Daß er sich recht stelle;

Wenn er wil das theure Blut
Würdiglich geniessen;

Sollen aus betrübten Muth
Zuvor Thränen fließen.

Evang. Da gab er ihnen Barrabam
loß, aber Jesus ließ er geißeln, und über-
antwortet Ihn, daß er gecreuziget würde.
Da nahmen die Kriegesknechte des Land-
pflegers Jesus zu sich ins Richterhaus, und
sammelten über ihn die ganze Schaar, und
zogen ihn aus, und legten ihn einen Pur-
pur-Mantel an, und flochten eine Krone
von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt,
und ein Rohr in seine rechte Hand, und beu-
geten die Knie vor Ihm und sprachen:

Chor.

Chor. Begrüßet seyßt du, der Jüden König!

Evang. Und speyeten ihn an, und nahmen
das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Chorus und die Gemeine.

O Haupt voll Blut und Wunden!

Voll Schmerz und voller Hohn.

O Haupt! zum Spott gebunden,

Mit einer Dornen-Cron.

O Haupt! sonst scho'n gezieret

Mit höchster Ehr und Zier,

Jetzt aber höchst schimpfieret;

Begrüßet seyßt du mir!

Evang. Und da sie ihn verspottet hatten,
zogen sie Ihm den Mantel aus, und zogen
Ihm seine Kleider an, und führeten Ihn
hin, daß sie Ihn creuzigten. Und indem sie
hinaus gingen, funden sie einen Menschen
von Cyrenen, mit Nahmen Simeon, den
zwungen sie, daß er Ihm sein Creuz trüge.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Herr Jesu Christ mein Lebens Licht.

Dein Creuz laß seyn mein Wanderstab,

Mein Ruh und Raht dein heiligs Grab.

Die reinen Grabe-Tücher dein

Laß meine Sterbe-Kittel seyn!

Evang. Und da sie an die Stäte kamen,
mit Nahmen Golgatha, das ist verdolmet-
schet: Schedelstätt, gaben sie Ihm Eßig zu
trinken mit Gallen vermischet, und da Ers-
schmeck-

schmeckte, wolt Erß nicht trincken. Da sie
Ihn aber gecreuziget hatten, theilten sie
seine Kleider, und wurffen das Loß darüm,
auf daß erfüllet würde, das da gesaget ist
durch den Propheten: Sie haben meine
Kleider unter sich getheilet, und über mein
Gewand haben sie das Loß geworffen. Und
sie saßen alda und hüteten sein. Und oben zu
seinem Haupte hatten sie die Ursach seines
Todes geschriben, nemlich: Dis ist Iesus
der Juden König.

Evang. Und da wurden zween Mörder
mit Ihm gecreuziget, einer zur rechten und
einer zur linken. Die aber fürüber gingen
lästerten Ihn, und schüttelten ihre Köpffe
und sprachen:

Chorus. Der du den Tempel Gottes
zubrichst, und bauest ihn in dreyen Tagen,
hilff dir selber; bist du Gottes Sohn, so
steig herab vom Creuß.

Evang. Desgleichen auch die Hohen-
priester spotteten sein, samt den Schrift-
gelehrten und Eltesten und sprachen:

Chorus. Andern hat er geholffen, und
fan Ihm selber nicht helffen. Ist er der Kö-
nig von Israel, so steig er nun vom Creuß,
so wollen wir ihm gläuben; Er hat Gott
vertraut, der erlöse ihn nun, löstets Ihn,
denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Evang. Desgleichen schmäheten ihn auch
die Mörder, die mit ihm gecreuziget waren.

Cho-

Chorus und die Gemeine.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

O Welt! sieh hier dein Leben

Am Stamm des Creuzes schweben,

Dein Heyl sinckt in den Todt.

Der grosse Fürst der Ehren

Läßt willig sich beschwehren.

Mit Schlägen, Hohn und grossen Spott.

Evang. Und von der sechsten Stunde an,
ward eine Finsterniß über das ganze Land
bis zu der neunnden Stunde, und um die
neunte Stunde schrie Jhesus laut, u. sprach:

Christus. Eli! Eli! Lama Aſabthani?

Evang. Das ist: Mein Gott! Mein
Gott! Warum hast du mich verlassen?

Chorus und die Gemeine:

Cant. In dich hab ich gehoffet Herr!

Herr meinen Geist befehl ich dir,

Mein Gott! mein Gott! weich nicht von mir

Nimm mich in deine Hände,

O wahrer Gott! Aus aller Noth

Hilff mir am letzten Ende.

Evang. Etliche aber, die da stunden, da
sie das höreten, sprachen sie:

Chorus. Er ruffet den Elias.

Evang. Und bald lieff einer unter ihnen,
nahm einen Schwamm und füllete ihn mit
Eßig, und steckte ihn auf ein Rohr und
tränckte ihn.

Chorus und die Gemeine.

Cant. & Mel. Herr Jhesu Christ meins Lebens Licht.

Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab,

Wenn ich sonst keine Stärckung hab, Dein

Dein Angst-Geschrey kommt mir zu gut ;
Bewahr mich für der Hölle-Blut.

Evang. Die andern aber sprachen :

Chorus. Halt ! laß sehen ! ob Elias komme
und Ihm helffe.

Evang. Aber Iesus schrie abermahl laut und
verschied.

Chorus und die Gemeine.

Auff deinen Abschied Herr ich trau

Darauff mein letzte Heimsfahrt bau ,

Ihu mir die Himmels-Thür weit auff !

Wenn ich beschließ meins Lebens Lauff.

Evang. Und siehe da , der Fürhang im Tempel
zureist in zwey Stück , von oben an bis unten aus ,
und die Erde erbebete , und die Felsen zurissen , und
die Gräber thäten sich auf , und stunden auf viele
Leiber der Heiligen die da schlieffen , und gingen aus
den Gräbern nach seiner Auferstehung , und kamen
in die Heil. Stadt , und erschienen vielen.

Chorus und die Gemeine.

Brich entzwey mein armes Herze !

Mein armes Herze brich entzwey

Ach mein Schmerz ! ach grosser Schmerz !

Der ist so viel und mancherley

Der Himmel zittert , die Erd erschüttert !

Ach Noth ! ach Noth ! ach Noth !

Iesulein mein Schatz ist todt.

Nach dem Seegen.

Evang. Aber der Hauptmann und die bey ihm
waren , da sie sahen das Erdbeben , und was da ge-
schah , erschracken sie sehr und sprachen :

Chor. Warlich ! dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Chorus und die Gemeine.

Sant. & Mel. Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.

O Iesu Christe Gottes Sohn !

Der du für mich hast gnug gethan.

Ach

Nachschleuß mich in die Wunden dein

Du bist allein
Der einge Trost und Helfer mein.

Evang. Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten Ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

Aria.

Jesu Creutz du meine Lust!

Du besiegest meine Brust.

Was soll mein Gedächtniß fassen?

Dieses dieses Jesu Creutz.

An dem Creutz will ich erblaffen,

Sieh mein Jesu, daß es reiß

Wol zu leben, still zu leiden,

Mich an deinem Tod zu weiden,

Denn so weiß ich Freuden voll,

Daß dein Tod erquickten soll.

Nachmittag.

Evang. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato, und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte Ihn ihm geben. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in ein rein Leinwand, und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wicket einen grossen Stein vor des Grabes Thür, und ging davon.

Chorus und die Gemeine.

I.

O! Traurigkeit!

O Herzeleid!

Ist das nicht zu beklagen?

Odt des Vaters einig Kind,

Wird ins Grab getragen.

2.

O seelig ist!

Zu jeder Triff,

Wer dieses recht bedencket,

Wie der Herr der Herrlichkeit

Wird ins Grab gesencket.

3.

O Jesu du!

Mein Hilf und Ruh!

Ich bitte dich mit Thränen:

Hilff daß ich mich bis ins Grab

Nach dir indge sehnen.

Evang. Es war aber alda Maria Magdalena,
und die andere Maria, die saßen sich gegen das
Grab. Des andern Tages der da folget nach dem
Rüst-Tage, kamen die Hohen-Priester und Pharis-
säer sämpelich zu Pilato und sprachen:

Chor. Herr! wir haben gedacht, daß dieser Ber-
führer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreyen
Tagen aufferstehen. Darum befehle, daß man das
Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß
nicht seine Jünger kommen und stehlen Ihn, und sa-
gen zum Volck: Er ist auferstanden von den Tod-
tē. Und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.

Evang. Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus. Da habt ihr die Hüter; Gehet hin und
verwahrt es wie ihr wisset.

Evang. Sie gingen hin, und verwahreten das
Grab mit Hütern, und versiegelten den Stein.

Aria. 1.

Der Lebens-Prinz erblaßt, Gott sincket in den Todt,
Die Erd und Himmel fast geräth in Todes-Noth.
Die süße Lebens-Quell verlieret seine Säfte,
Der Herr der Herrlichkeit büßt ein die Lebens-Kräfte.

2.

Ach! sterbt der Sünden ab, und gebet gute Nacht,
Werft sie ins finstre Grab mit aller eiteln Pracht.
Entkräftet eure Lust, ertödtet eure Glieder,
So wird eur Sions-Fürst euch einst erquicken wieder.

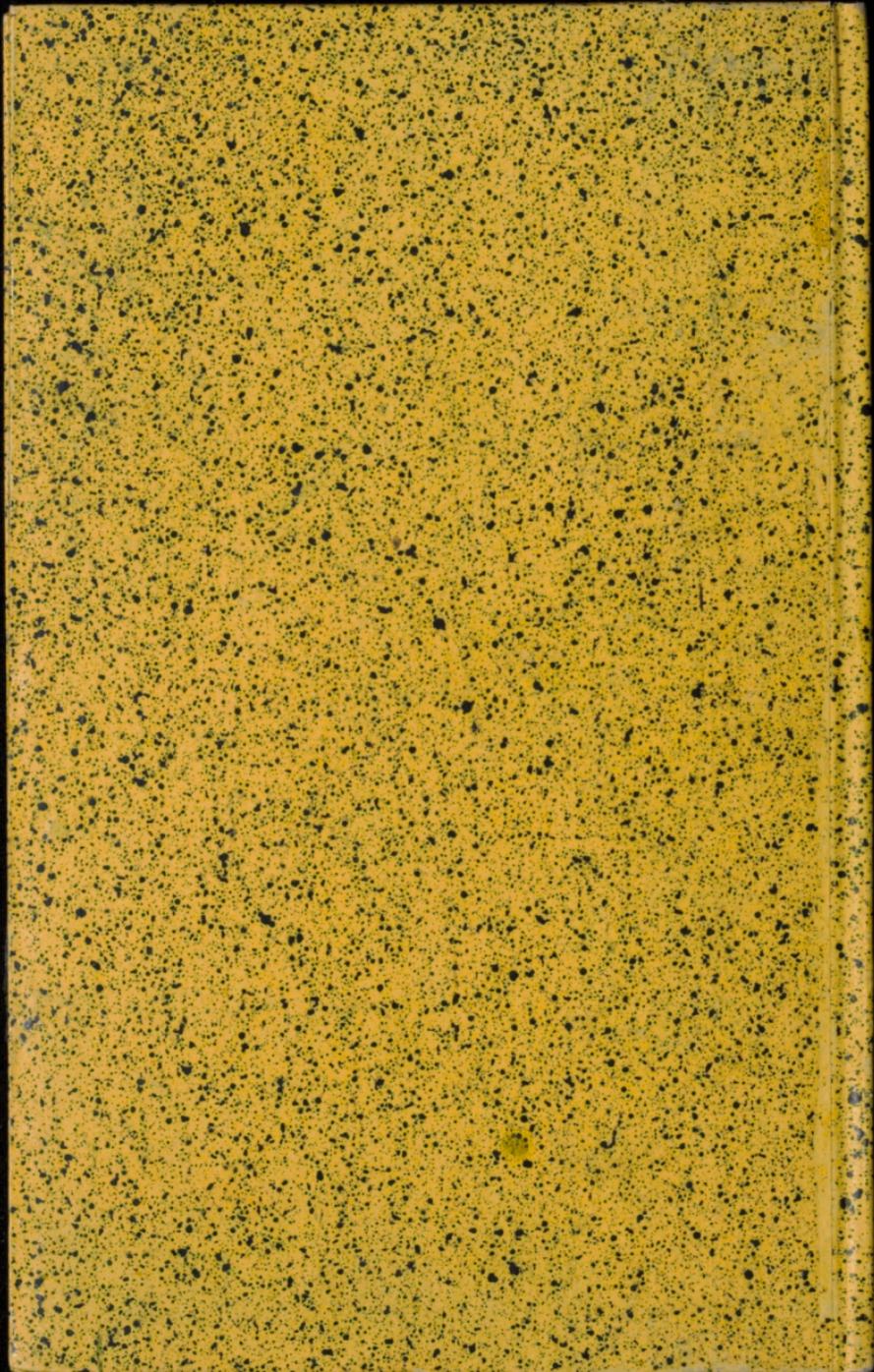


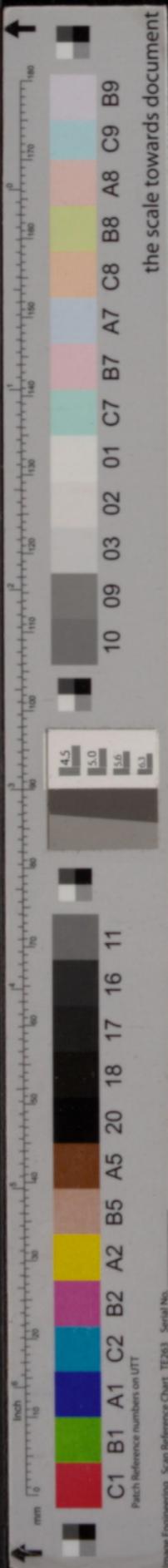
Abelina,
von des
nach dem
Pharis

er Wer
beuren
nach des
auf das
und so
er ste

in und

in das
in





the scale towards document

kümmert ihr das
ut Werck an mir ge-
zeit Armen bey euch,
icht allezeit. Das
uf meinen Leib gos-
das sie mich zum
Dahrlieh! ich sage
ngelium geprediget
Oelt, da wird man
bedächtniß, was sie

ie Gemeinde.

hier dein Leben.!

erbunden

Stunden,

id sehr!

el vermögen,

egen

n Dienst und Ehr.

n der zwölffen einer,

scharioth zu den Ho-

ach:

ihr mir geben? ich

l.

bothen ihm dreyßig

Dem an suchte er Ge-

berriethe.

3

Chorus: